



*«Anything that can go wrong, will go wrong»: Dieser Satz aus Murphy's Law scheint sich nur zu oft zu bestätigen, wenn sich in der Luftfahrt ein Zwischenfall oder ein Unfall ereignet. Es kommt aber nicht von ungefähr, dass dieser Satz gerade in der Zivilluftfahrt häufig zitiert wird, ist doch dieses Verkehrssystem durch ein weltweit sehr eng geknüpftes und hervorragend funktionierendes Sicherheitssystem geprägt. Sicherheit ist dabei im doppelten Sinn zu verstehen: zum einen als Ausdruck sicher und zuverlässig funktionierender Geräte (safety), zum anderen als Schutz vor gefährlichen Einwirkungen, etwa durch terroristische*

4

*Anschläge (security). Zudem bietet eine effiziente Flugsicherung den unabdingbaren Rahmen für die Fliegerei. Das BAZL hat sich seit je zur vornehmsten Aufgabe gemacht, in diesen Aspekten das Möglichste vorzukehren, um den Flugreisenden ein Maximum an Sicherheit bieten zu können. Die oft rigiden Vorschriften werden von den Flughäfen, den Unterhaltsbetrieben und Luftverkehrsunternehmen in unserem Lande sehr ernst genommen, was der Aviatik-Industrie und den Fluggesellschaften der Schweiz international ein hohes Ansehen eingetragen hat.*

*Unsere ständiges Bemühen ist es, das hohe Niveau an Sicherheit beizubehalten und wo immer möglich auszubauen. Die Beiträge im vorliegenden Jahresbericht zeigen die umfassenden Anstrengungen auf, welche unser Amt – eingebettet in ein international funktionierendes System – unternimmt, um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen. Es freut mich besonders, wenn dies dazu beiträgt, Ihr Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Fliegerei zu stärken und Sie somit Ihre nächste Flugreise vielleicht noch etwas mehr geniessen können.*

*André Auer*

*Direktor Bundesamt für Zivilluftfahrt*